

Gedanken zum 14. September 2021

Kolping Dienstag – eigentlich ein Tag, an dem wir zusammenkommen und uns austauschen.

Wir können uns jedoch im Moment nicht treffen, wir müssen Abstand halten, damit wir gesund bleiben. Wir haben Angst um uns selber und um unsere Familien.

Zurück aus einem wunderschönen und erholsamen Urlaub freue ich mich, euch wieder in diesen Impulsen zu begegnen. Ich danke euch für die vielen Reaktionen, die mich immer wieder sehr bewegen und mich ganz demütig werden lassen. Schön, dass es uns auf diese Weise so gut gelingt, in Kontakt zu kommen.

Heute, am Dienstag, 14. September feiert die Kirche das Fest der Kreuzerhöhung, in unserer Kirche in Altbach das Patrozinium.

Ich möchte mit euch gemeinsam diesem Fest auf den Grund gehen:

Das Fest „Kreuzerhöhung“ reicht ins 4. Jahrhundert zurück und ist damit genauso alt oder sogar älter als unser Weihnachtsfest.

Kaiser Konstantin ließ in Jerusalem auf dem Golgotha Hügel am Ort der Hinrichtung, eine Kirche errichten, nachdem seine Mutter Helena bei Ausgrabungen an diesem Ort Reste vom Kreuz Jesu gefunden hatte: die heutige Grabes- und Auferstehungskirche wurde am 13. September 325 feierlich geweiht.



Das Kreuz Jesu wurde in der neuen Kirche aufgestellt und den Gläubigen am Tag nach der Kirchweihe zur Verehrung dargeboten.

Das Fest
Kreuzerhöhung
hat sich von
Jerusalem aus
verbreitet und
überdauert –
unabhängig davon,
ob
Kreuzesreliquien
vorhanden oder
echt sind.

An diesem Tag
geht ein
österlicher Glanz
vom Kreuz aus.



Die dunkle und verhaltene Stimmung des Karfreitags weicht der Dankbarkeit und der Freude über die Erlösung.

Texte und Lesungen schlagen den Bogen von der Erzählung im Buch Genesis vom Baum der Erkenntnis über die Wanderung der Israeliten aus Ägypten durch Wüste über die am Stab aufgerichtete Schlange, die dem Volk Gottes Leben schenkte.

Aus: <https://liturgie.ch/hintergrund/kirchenjahr/christusfeste/210-kreuzerhoehung-14-9> und <https://www.herder.de/gd/lexikon/kreuzerhoehung/>

Lesen wir die Texte des heutigen Festtages und lassen sie auf uns wirken:

Erste Lesung Num 21, 4–9 Lesung aus dem Buch Númeri.

In jenen Tagen brachen die Israeliten vom Berg Hor auf und schlugen die Richtung zum Roten Meer ein, um Edom zu umgehen. Das Volk aber verlor auf dem Weg die Geduld, es lehnte sich gegen Gott und gegen Mose auf und sagte: Warum habt ihr uns aus Ägypten heraufgeführt? Etwa damit wir in der Wüste sterben? Es gibt weder Brot noch Wasser und es ekelte uns vor dieser elenden Nahrung.

Da schickte der Herr Feuerschlangen unter das Volk. Sie bissen das Volk und viel Volk aus Israel starb. Da kam das Volk zu Mose und sagte: Wir haben gesündigt, denn wir haben uns gegen den Herrn und gegen dich aufgelehnt.

Bete zum Herrn, dass er uns von den Schlangen befreit! Da betete Mose für das Volk.

Der Herr sprach zu Mose: Mach dir eine Feuerschlange und häng sie an einer Stange auf! Jeder, der gebissen wird, wird am Leben bleiben, wenn er sie ansieht. Mose machte also eine Schlange aus Kupfer und hängte sie an einer Stange auf. Wenn nun jemand von einer Schlange gebissen wurde und zu der Kupferschlange aufblickte, blieb er am Leben.

Ruf vor dem Evangelium Halleluja.

Halleluja.

Wir beten dich an, Herr Jesus Christus, und preisen dich; denn durch dein heiliges Kreuz hast du die Welt erlöst.

Halleluja.

Evangelium Joh 3, 13–17

In jener Zeit sprach Jesus zu Nikodémus: Niemand ist in den Himmel hinaufgestiegen außer dem, der vom Himmel herabgestiegen ist: der Menschensohn.

Und wie Mose die Schlange in der Wüste erhöht hat, so muss der Menschensohn erhöht werden, damit jeder, der glaubt, in ihm ewiges Leben hat.

Denn Gott hat die Welt so sehr geliebt, dass er seinen einzigen Sohn hingab, damit jeder, der an ihn glaubt, nicht verloren geht, sondern ewiges Leben hat. Denn Gott hat seinen Sohn nicht in die Welt gesandt, damit er die Welt richtet, sondern damit die Welt durch ihn gerettet wird.



Impulsfragen:

- Kreuz und Leid gehören auch zu meinem Leben
- Wie gehe ich damit um?
- Halte ich mich auch in diesen Situationen an Jesus Christus, meinen Bruder und Herrn?
- Spüre ich bereits in diesem Leben auch in Kreuzes Situationen die Erlösung durch seine Menschwerdung und sein Sterben am Kreuz?
- Bin ich anderen in ihrem Leid Hilfe und Stütze?



Vater unser im Himmel,
Geheiligt werde dein Name,
Dein Reich komme,
Dein Wille geschehe,
Wie im Himmel so auf Erden,
Unser tägliches Brot gib uns heute
Und vergib uns unsere Schuld.
Wie auch wir vergeben unseren
Schuldigern.
Und führe uns nicht in Versuchung,
Sondern erlöse uns von den Bösen.
Denn dein ist das Reich und die Kraft
und die Herrlichkeit
In Ewigkeit.
Amen

Schön, dass ihr heute (wieder) dabei wart!
Ich wünsche euch eine gesegnete Woche.
Bleibt alle gesund.

**Treu Kolping
Ines**